

Meridianbalance

Wolfgang Creyaufmüller
04-11-2018
letzte Änderung: 29-12-2018

Aus dem Indischen Kulturraum kennt man vom Yoga her die feinstofflichen Energiekanäle, die Nadis, die den menschlichen Körper durchdringen.

Aus der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) kennt man ein ähnliches System. Die üblicherweise als Meridiane bezeichneten Kanäle verbinden im feinstofflichen Bereich Organe. Es soll hier weder über die Existenz noch über die Zusammenhänge zwischen diesen Begriffs- bzw. Lehrsystemen reflektiert werden.

Ausgangspunkt der Betrachtungen ist die eigene Beobachtung, dass nach längeren Autofahrten beim Eintreffen am Ziel der körperlich-seelische Zustand nicht so ist, wie man sich dies wünschen würde, also z.B. völlig präsent, wach etc..

Natürlich wirken sich beim Autofahren anschließend Erschöpfungsmerkmale aus. Diese sind nicht gemeint, sondern Zustände des Gefühl, ein wenig neben sich selbst zu stehen. Vielleicht gibt es bessere Beschreibungen, aber dies möge für den Anfang genügen.

Nach diversen Jahrzehnten dieser Erfahrung, die von vielen Menschen in der einen oder anderen Weise geteilt wurde, nicht von allen wohlgemerkt, wurde mit dem Biofeldtest und einer Testampulle zum menschlichen Meridiansystem ein Zugang zu diesem Phänomen möglich.

Kurz: Im Ruhezustand, also beim längeren Verweilen an einem Ort, zeigen die Testwerte üblicherweise einen positiven Wert, idealerweise den der völligen Gesundheit (+8) in einem System von (-8) bis (+8), das aber auch erweitert werden kann von (-12) bis (+12).

Nach einer längeren Autofahrt zeigen sich meist Werte um (+/-0) oder wenig mehr.

Anders ausgedrückt sinkt der Wert der feinstofflichen Energiekanäle bzw. ihre Balance ab bei schneller, länger anhaltender Bewegung.

Nach dieser Kurzbeschreibung war die Frage im Raum, ob sich dies kompensieren lassen könnte. Eine mentale Prüfung zeigte, dass bei Blütenessenzen eine Möglichkeit bestehen würde. Aber die üblichen Blütenessenzen (z.B. Bachblüten) ergaben keine Korrelation.

Selbst hergestellte Blütenessenzen etwas ungewöhnlicher Pflanzen führten über Umwege zu einem Ergebnis.

Zuvor aber eine andere Beobachtung, die mit dem Mondrhythmus zusammen hängt. Ähnliche Empfindungen, wie nach einer längeren Fahrt, kann man in den Stunden vor Vollmond und vor Neumond beobachten, wenn man das Augenmerk darauf lenkt. Mit einer Testampulle "Lebenskonstitution", die allgemein die menschliche Gesamtbefindlichkeit zu erfassen sucht, lässt sich ein Absinken der Werte vor den Hauptphasen beobachten, die etwa 24 Stunden vorher fast unmerklich beginnt und sich wenige Stunden vor dem Höhepunkt deutlich beschleunigt bis zum tiefsten Wert der testbaren Skala. Nach Überschreiten der Hauptphase beginnt eine rasche Erholung der Werte, die nach ca. 30 Minuten abgeschlossen ist. Diese wurde wiederholt von verschiedenen Biofeldtestern bestätigt.

Die Blütenessenz der gemeinen **Nachtkerze**, die bei Dunkelheit gewonnen werden muss, weil die Blüte erst nach der Abenddämmerung aufgeht und vor der Morgendämmerung ver-

welkt, kompensiert die Vollmondabsenkung.

Die Blütenessenz der **Herkulesstaude** mit ihrer extremen Phototoxizität kompensiert die Neumondabsenkung.

Die Blütenessenz von **Herbstenzian** stabilisiert diesen Prozess.

Als Zusatzbeobachtung ergab sich, dass das Meridiansystem ebenfalls stabilisiert wurde und sich Autofahrten deutlich weniger belastend auswirkten.

Versuche zeigten, dass Bewegungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine oder höchstens marginale Veränderungen mit sich bringen. Autofahren, Bahnfahren, Flugreisen jedoch deutliche. Sie treten ggf. schon nach ca. einer Minute Bewegung auf.

Bewegungsart	Lebenskonstitution	Kompensation mit 3 Blütenessenzen
Zu Fuß	+8	+8
Fahrrad	+8	+8
Autofahrt - Kurzstrecke	+8 oder weniger	+8
Autofahrt - Überland	+/-0	+8
Bahnfahrt - ICE	+/-0	+8
Flugreise	-8 / -12	+8

Diese Kompensation war einige Jahre erfolgreich, zumindest so lange, bis sich durch Veränderungen im terrestrischen Magnetfeld eine neue Gesamtsituation ergab.

Zu den Zeiten der Hauptphasen traten trotz Tragens eines Kompensationsröhrchens am Körper mit den drei genannten Blütenessenzen Absenkungen der Lebenskonstitution auf.

Auch die Hauskompensation, die sich auf physikalische und biophysikalische Felder bezieht, büßte an Wirksamkeit ein.

Die Suche nach einem Ausgleich führte im Sommer 2018 zu **Meisterwurz**, die sich positiv auf die Magnetfeldeinflüsse auswirkt. Im Herbst 2018 wurde in Verbindung mit einer verstärkten Schumann-Grundresonanz die Blütenessenz einer orangefarbene **Zinnie** als Ausgleich gefunden.

Nach einer Veränderung unbekannter Art gingen im Oktober 2018 die Belastungswerte nach Neumond nicht mehr von allein zurück, sondern es blieb eine generelle Absenkung übrig.

Die Blütenessenz von Wildem **Majoran** (Dost) brachte hier die Lösung.

Aus den ursprünglichen drei wurden jetzt also sechs Blütenessenzen zur Stabilisierung des menschlichen Meridiansystems.

Ein weiterer Effekt wurde Mitte November 2018 entdeckt, dass in Gebäuden (was bei metallischer Außenhaut noch nachvollziehbar erscheint, bei anderen eher nicht!) das Erd-Magnetfeld abgeschirmt zu sein scheint - jedenfalls geht im Innenraum die Meridianbalance verloren. Eine Kompensation scheint möglich und zur Meridianbalance konnte **Jamaikarum** als Stabilisator zugeordnet werden, also jetzt eine siebte Substanz.

Etwas später zeigte sich dann, dass der Gebäudeeffekt wohl eher mit einer generellen Abschwächung des Erdmagnetfeldes in Zusammenhang steht, was die Meisterwurz-Blütenessenz wieder mehr in den Vordergrund rückt...

Zum Dezember-Neumond wurde in Einzelfällen die neuerliche Absenkung der Meridianbalance festgestellt, die ggf. auch durch die allgemeine Wasserkompensation aufgehoben werden kann. **Feuerdornbeeren** als achte Komponente sind die UN4-Korrektur.

Die großen Umkehrpunkte im Erdenrhythmus beeinflussen ebenfalls wie die Mondrhythmen die Meridianbalance. Weil sie in größeren Abständen aufeinander folgen, entgingen sie längere Zeit der Beobachtung bzw. wurden durch äußere Einflüsse oder Ausreden überformt wie "Winterblues" oder Sommereuphorie.

Das Winter-Solstitium führt in den Stunden zuvor zu einer deutlichen Absenkung der Lebenskonstitution und zu einer Meridiandisbalance. Die Erholung ist drei Minuten nach der exakten Solstitiumzeit bereits wieder abgeschlossen.

Zitronenöl ist eine mögliche neunte Ausgleichssubstanz.

Quellen:

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Herstellung von Blütenessenzen; 2013/2018:

<http://www.aliquot.eu/herstellung.pdf>

CREYAUFMÜLLER, Wolfgang: Induzierte M-Feld-Belastungen, 2018:

<http://www.aliquot.eu/m-feld.pdf>